**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich
**Band:** 43 (1939-1940)
**Heft:** 6

**Buchbesprechung:** Bücherschau
**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Bücherschau.

Soeben sind die **Illustrierten Jugendschriften,** die sog. Silvesterbüchlein, wieder erschienen. Für das **„Kindergärtlein"** zeichnet Lina Weckerle, für **„Froh und Gut"** und **„Kinderfreund"** Ernst Eschmann. Die Zeichnungen aller drei Hefte stammen von A. Heß. Die Silvesterbüchlein, deren Erscheinen zu Schönenbergers Zeiten für die Jugend ein Ereignis bedeutete, werden immer wieder Interesse und Freude wecken. Wie könnte es anders sein! Für drei verschiedene Stufen, von den Kleinsten an, ist der Stoff sorgfältig ausgewählt worden; Gedichte, kleine Geschichten und kurze Szenen wechseln miteinander ab, wie auch Dialekt und Schriftsprache nebeneinander hergehen. Fröhliches Kinderleben geht durch die Hefte. Da und dort werden auch ernstere Töne angeschlagen. Die vielen schönen Zeichnungen, die die Texte begleiten, verleihen den Büchlein besondern Reiz. Mögen sie auch in diesem Jahre, der schweren Zeit zum Trotz, am Schulsilvester in vielen Klassen zu Stadt und Land zur Verteilung kommen und unter manchem Weihnachtsbaum liegen! Einen nachdrücklichen Hinweis verdienen sie vollauf. Der Verlag J. R. Müller, zur Leutpriesterei, in Zürich, hat ihnen ein freundliches Gewändlein angezogen. Preis pro Heft 40 Rp., gebunden alle drei Hefte („Für Kinderherzen") Fr. 1.50.

**„Der Heilige Abend"**, von **Adalbert Stifter** u. a. Dezemberheft 1939. Nr. 202. Preis 50 Rp. Verlag Gute Schriften, Basel.

Das Basler Dezemberheft 1939 hat die Weihnachtsstimmung in sich, die wir in dieser bösen Zeit doppelt nötig haben. „Der Heilige Abend", eine Erzählung des österreichischen Dichters Adalbert Stifter, läßt uns mit seltsamer Spannung miterleben, wie ein Knabe mit seinem Schwesterlein auf einer Gebirgshöhe den wohlbekannten Weg verfehlt, in Schneegestöber und Dämmerung sich bis in die Eiswälle versteigt, in einer Eishöhle die Nacht verbringt, und wie die Kinder endlich den von zwei Tälern aufgebrochenen Rettungskolonnen in die Arme laufen. Die winterliche Gebirgsnatur ist so unheimlich scharf gezeichnet, daß wir jede Einzelheit leibhaft vor uns sehen.

In der gleichen gehobenen Stimmung erhalten uns die beiden nachfolgenden kleineren Erzählungen, in gemütlicher Schweizer Mundart vorgetragen, die erste von dem Solothurner Meister Josef Reinhart, die zweite von der Bernerin Elisabeth Müller.

**Wilhelm Hoch: Die Weihnachtsgeschichte.** 16 Seiten. Broschiert Fr. —.60. Verlag der Evangelischen Buchhandlung Zollikon.

Die ergreifende Weihnachtsgeschichte aus dem Evangelium Lukas ist in diesem ansprechenden Heftchen den Sonntagsschulen dargeboten, zum Aufsagen und Singen gereimt und zusammengestellt von Pfr. Wilhelm Hoch in Zürich-Albisrieden. An guten Aufführungen für die Sonntagsschule macht sich immer ein gewisser Mangel fühlbar und die mit den Feiern betrauten Leiter und Leiterinnen werden deshalb gerne von diesem neuen Hefte Gebrauch machen.

**Pestalozzikalender 1940.** Verlag Kaiser & Co. A.-G., Bern.

Ein schöpferischer Geist arbeitet an der Ausgestaltung des Pestalozzikalenders. Schon vor 25 Jahren erhielt der Kalender an der Schweizerischen Landesausstellung den einzigen großen Preis im Unterrichtswesen. Selbst die besten Freunde des Kalenders fragten sich damals, ob sein hoher Stand an Gediegenheit des Inhaltes und der Ausstattung dauernd beibehalten werden könne. Doch man ist immer wieder freudig überrascht; Jahr für Jahr übertrifft der Pestalozzikalender sich selbst; jugendfrisch blüht und wächst er weiter, unserer Jugend zu Freude und Nutzen. „Es ist nicht auszudenken, welchen Segen der Pestalozzikalender verbreitet; er ist ein Miterzieher erster Güte," schrieb die Schweizerische Lehrerzeitung. — Schenkt den Pestalozzikalender!

**Josef Reinhart: Lehrzyt.** Gschichte und Bilder us mym Läbe. In Leinwand Fr. 7.—. Verlag A. Francke A.-G., Bern.

Darin ist Josef Reinhart der eigentliche Meister, wenn es gilt, die vergangene Zeit, die Jugend mit ihrem Erobern und Verzagen und den ersten großen Erfahrungen des Lebens in dichterisch feiner und liebevoller Rückschau zu erzählen. Das milde Land zu Füßen des Jura geht behaglich vor uns auf, und eine lächelnde Heimatsonne scheint über die Aufrechten und die sonderbaren Käuze.

„Lehrzyt" erzählt zum Unterschied von andern Erinnerungsbüchern Reinharts aus jenem bedeutsamen Lebensabschnitt, wo der junge Mensch die Lehranstalt mit der Schule des Lebens vertauscht, dabei aber als blutjunger Lehrer selber noch am meisten zu lernen hat. Große Fragen, kleine Sorgen sind in Fülle da. Er hat seinen Platz nicht nur auf dem Katheder auszufüllen, sondern muß seinen Mann auch als Dirigent des Männerchors stellen; und beim Theaterspielen auf dem Dorf tritt manch unerwarteter Zwischenfall, manch unprogrammmäßiges Aufwallen der Gefühle mit in Szene und bringt Spiel und Ernst in dramatischen Widerstreit. Manchmal ist der Lehrer einem Landarzt zu vergleichen, der fast in allen Häusern seine Pfleglinge und Sorgenkinder hat, und im Patientlein auch die ganze Verwandtschaft mit aufgebürdet bekommt. Ein neuer Lehrer soll sich auch für Fortschritt und wiederum für Heimatschutz einsetzen. Reinhart bleibt uns die köstliche Anekdote darüber nicht schuldig; und so viel anderes mehr; die Fragen über Gott und Ewigkeit unter den Kameraden, und wieder die hübschen schelmischen Seiten, wo man die schmucke Studentenmütze und den kirschengeschmückten Hut Liselis durch die Felder wandern sieht.

**Eisenbahner erzählen ...** Bern Nr. 193. Preis 50 Rp. Gute Schriften Bern.

Aus dem Wettbewerb der Schweiz. Bundesbahnen unter ihrem Betriebspersonal, veranstaltet im Frühjahr 1939, bringt der Verein Gute Schriften Bern mit freundlicher Erlaubnis der Generaldirektion der Schweiz. Bundesbahnen eine Reihe der sehr interessanten Erlebnisse, Kurzgeschichten aus dem Berufsleben der Eisenbahner, wahre Begebenheiten, damit dem Leser zeigend, was für unbekannte Hintergründe, Zufälligkeiten und höhere Gewalt oft an die Berufstreue, an die Tüchtigkeit und Einsatzbereitschaft für ungewohnte Anforderungen stellen. Tausende vertrauen Tag für Tag der Eisenbahn unbedenklich ihr Leben an. Daß sie das tun können und ruhig tun dürfen, davon reden die einfachen Erzählungen dieses Bändchens in den drei Landessprachen, reden vom tapfern, zuverlässigen Dienstbetrieb des schweizerischen Eisenbahnpersonals.

**„Der Spatz"**, die schöne Jugend-Zeitschrift. Fr. 2.50 halbjährlich. Verlag Art. Institut Orell Füßli A.-G., Zürich. Dietzingerstraße 3.

Aus dem Inhalt des Oktoberheftes: „Fang mich!", „Klugheit und Treue eines Hundes", „Der Spatz", „Lustige Fragen", „Der Glücksgurt", „Der Herbst", „Der dumme Fisch", „Eine schöne Bastelarbeit, die Klötzchen-Eisenbahn", Preis-Wettbewerb: „Besuch beim Förster". Das Heft ist reich illustriert. besonders drollig ist die Zeichnung: „In der Schwebebahn". Zwei farbige Titelbilder erhöhen den Reiz dieser unterhaltenden und lehrreichen Jugend-Zeitschrift.